

Günther, Johann Christian: So wist einmahl, ich bin verliebt (1709)

1 So wist einmahl, ich bin verliebt,
2 Und zwar in so ein Kind,
3 Das mir erst Lust zu leben giebt,
4 So schwer die Zeiten sind.

5 Sein Kuß ist meiner Seelen Kraft
6 Und hat an süßer Glut
7 Fast aller Schönen Eigenschaft,
8 Nur nicht den Wanckelmuth.

9 Es schwächt mir weder Geist noch Leib,
10 Das denen sonst geschieht,
11 Die Amors stiller Zeitvertreib
12 Am Narrenseile zieht;
13 Es redet mir in Lust und Leid
14 So klug als freundlich ein
15 Und lässt mich in der nechsten Zeit
16 Des Unsterns Meister seyn.

17 Weicht, Eltern, Gönner, Glück und Freund,
18 Weicht, sag ich, immerhin,
19 Ihr habt es nie so treu gemeint,
20 Als ich euch jezt noch bin;
21 Indeßen, da euch vor mir graut,
22 So lern ich euch verschmähn
23 Und dencke, mit der neuen Braut
24 Mich beßer zu versehn.

25 Ach Hoffnung, ach du Engelsbild
26 Und meiner Güter Rest,
27 Ach, komm und küß und bleib mein Schild,
28 Da alles schlägt und preßt.
29 Komm, flicht uns unsren Hochzeitschmuck
30 Von deinem Wintergrün!

31 Der Tod, sonst nichts, ist stark genug,
32 Ihn wieder aufzuziehn.

(Textopus: So wist einmahl, ich bin verliebt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43983>)